

## La grassa, la dotta, la rossa



### Auslandssemester in Bologna

Hallo lieber Leser / liebe Leserin,

mein Name ist Nico Stefanovic, ich bin 22 Jahre alt und habe im Wintersemester 2014/2015 an der Università di Bologna Sportwissenschaften (Scienze delle attività motorie e sportive) studiert.

Da ich selbst einige Berichte gelesen habe und oft suchen musste um ein Fazit zu finden, möchte ich meines direkt an den Anfang stellen: Herzlichen Glückwunsch zu der Entscheidung ein oder auch zwei Semester in Bologna zu verbringen. Falls du noch am Überlegen bist, hast du nun meinen Rat. Tu es! Für mich war es einfach nur toll. Die Stadt hat ungefähr 350.000 Einwohner, von denen 80.000 Studenten sind. Zudem beherbergt sie nicht nur die älteste Universität Europas, sondern zieht auch mehr als 2.000 Erasmusstudenten pro Semester an. Das bedeutet eine kulturelle Vielfalt, wie ich sie selten erlebt habe. Die Stadt ist somit äußerst lebendig und ich habe Personen aus mehr als 20 Nationen während meines Aufenthaltes kennengelernt. Das schönste an meinem Auslandssemester waren die Kurztrips durch Italien und die vielen Freundschaften die ich geschlossen habe. Die größten Probleme hatte ich mit der Sprache, da meine Vorlesungen ausschließlich auf Italienisch gehalten wurden. Es hat etwas Zeit gekostet diese nachzuarbeiten und das entsprechende Vokabular zu lernen. Schlechte Erfahrungen habe ich nur wenige gemacht und die meisten habe ich mir selbst zuzuschreiben (siehe Tips und Tricks). Denn im Nachhinein ist man immer schlauer und so würde ich nun auch einige Dinge anders machen.

## Organisation

Die Organisation im Vorfeld in Bezug auf die universitären Dinge war relativ einfach. Hier kann ich dir nur einen guten Rat geben, der in den meisten Fällen in Italien zutrifft: Tranquillo tranquillo! (Immer mit der Ruhe). Da in meinem Studiengang viel Praxis vorgesehen ist, gibt es einige Veranstaltungen die nur limitierte Plätze haben, weswegen ich mir im Vorfeld einige Gedanken gemacht habe, wann und wo ich mich bewerben muss. Ich habe längere Zeit keine Antwort bekommen und wurde unruhig. Als ich dann in Bologna ankam, ging alles sehr einfach und unkompliziert. Ich konnte mir meine Kurse aussuchen und bekam auch überall einen Platz. Vorsicht! Das mag auch mit meinen Professoren bzw. meinem Studiengang zusammenhängen.

Auf der Internetseite der Universität gibt es einen Leitfaden, der genau beschreibt wann man was zu tun hat. Sowohl bevor als auch während und nach dem Aufenthalt. Generell ist das Studieren an der Universität einem selbst überlassen, was ich sehr positiv fand. Es gibt keine Anwesenheitspflicht und selbst die Stundenpläne kann man jederzeit ändern. Auch Kurse, die eigentlich nicht zum eigenen Studiengang passen, können belegt werden. Im Endeffekt ist die einzige verpflichtende Maßnahme das Anmelden zu Klausuren, um an ihnen teilnehmen zu können. Und so wie ich es verstanden habe, gibt es auch keine Maximalanzahl von Versuchen eine Klausur zu bestehen.

## Anreise

Bologna hat einen großen Flughafen und ein weit ausgebautes Bahnnetzwerk. Am günstigsten ist es mit Ryanair direkt nach Bologna oder im Notfall auch nach Mailand zu fliegen. Lebt man im Süden Deutschlands, ist es auch möglich eine Direktverbindung aus München zu nehmen. Ich selbst wohne in Oldenburg und bin von Düsseldorf-Weeze mit dem Flugzeug gefolgt.

## Unterkunft

Hier wird es schon schwieriger. Eine Unterkunft zu finden war neben der Sprache das größte Problem für mich. In Bologna wird generell alles vermietet was eine Tür und einen Boden hat. Oft auch ohne Vertrag. Das Problem dabei ist, dass es sehr viele Studenten gibt und jedes Semester zusätzlich viele neue Erasmusstudenten ankommen. Deshalb haben die Vermieter eine große Auswahl, die Rangfolge sieht so aus: 1. Italienische Studenten oder auch ausländische Studenten die ihr komplettes Studium in Bologna verbringen; 2. Weibliche Erasmusstudentinnen die 1 Jahr bleiben, 3. Männliche Erasmusstudenten die 1 Jahr bleiben, 4. Weibliche Erasmusstudentinnen die ein halbes Jahr bleiben; und zu guter Letzt 5. Männliche Erasmusstudenten die ein halbes Jahr bleiben. Leider wissen die Vermieter, dass die Wohnungssituation eher schlecht ist und schreiben deshalb fast ausnahmslos Mietverträge für mindestens ein Jahr aus. Es ist unter Erasmusstudenten gängig diese zu unterschreiben und entweder Fristgerecht zu kündigen (mit erfundenem Grund) oder sich einen Nachfolger zu suchen. Die gängigste Methode um eine Unterkunft zu finden ist, sich ein billiges Hostel für eine Woche zu nehmen und alle Anzeigen oder Internetadressen abzuklappern (z.B. Hotel Due Torri in der Via San Vitale). Es gibt viele Internetseiten und schwarze Bretter, an denen man suchen kann.

Da ich relativ spät in Bologna angekommen bin, habe ich mir im Vorfeld einen Platz in einem Studentenwohnheim organisiert. Dieses lag relativ weit außerhalb, aber da meine Vorlesungen kurz nach meiner Ankunft begonnen haben, wollte ich etwas Sicheres bei meiner Abreise haben.

### Studium an der Universität

Das Studium selbst lief ähnlich wie in Deutschland ab. Zu Beginn meines Semesters war ich besorgt, dass die Prüfungen für mich sehr schwierig werden könnten, da meine Italienischkenntnisse eher gering waren. Diese Sorge war allerdings unbegründet, weil die Professoren mir teilweise entgegengekommen sind und sich mein Italienisch bis zu den Prüfungen gebessert hat. Die meisten meiner Prüfungen waren mündlich oder praktisch. Wobei mir die Professoren oft die Wahl zwischen einer schriftlichen und einer mündlichen Prüfungsleistung gelassen haben. Im Endeffekt habe ich die von mir ausgewählten 23 KP alle bestanden.

Ich habe vor allem praktische Veranstaltungen mit theoretischen Hintergrundveranstaltungen besucht. Alle Seminare wurden auf Italienisch gehalten. Durch die Praxisanteile war es deutlich leichter sich zu verständigen und sie haben dazu beitragen, dass ich schnell Anschluss gefunden habe. Die Betreuung seitens der Professoren oder meines Studienkoordinators war sehr gut. Andere Erfahrungen von Freunden, die mir erzählt haben, dass sie wochenlang auf Antworten warten mussten und im Stich gelassen wurden, kann ich nicht bestätigen. Ab und zu dauert eine Antwort mehr als einen Tag, aber das hängt sicherlich auch mit der italienischen Mentalität zusammen, die ich nicht missen wollte.

### Alltag und Freizeit – „La bella vita“

Die vorhin angesprochene Mentalität schlägt sich vor allem im Alltag und in der Freizeit nieder. Es ist alles wesentlich entspannter: der Tag beginnt später und dauert länger, Uhren werden nicht so ernst genommen und ohne Sonnenbrille fehlt einem einfach etwas. Es dauert seine Zeit (besonders als Deutscher) um damit klar zu kommen, aber dann habe ich es genossen einmal nicht so viel Stress zu haben. Die Stadt ist nicht nur tagsüber sehr lebendig. Besonders abends versammeln sich die Studenten an den verschiedenen Piazzas, um über den Tag und sonstige Dinge zu reden. Bologna ist bekannt für sein hervorragendes Aperitivo. Man kauft sich einen Drink seiner Wahl (meistens um die 8€) und bekommt dazu die Möglichkeit sich an einem Büffet zu bedienen. Dort gibt es allerlei Kleinigkeiten, die nebenher verspeist werden können. Es bietet eine tolle Möglichkeit günstig Auszugehen und wird zahlreich durch die Studenten wahrgenommen.

Bologna ist relativ zentral gelegen und besitzt eine der besten Bahnanbindungen Italiens. Es ist also sehr einfach quer durch das Land zu fahren. Ich habe unter anderem Rom, Verona, Rimini, Siena, Milano, Sirmione, Venezia und Trento besucht, um nur einige zu nennen. Weiterhin gibt es drei Erasmusorganisationen die Fahrten und Ausflüge anbieten: ESN, Eseg und Elbo. Mir persönlich haben die von Eseg organisierten Veranstaltungen am besten gefallen. Durch die Mitgliedschaft (5€) bei diesen Organisationen bekommt man zudem zahlreiche Rabatte und freie Eintritte in Diskotheken.

## Tips und Tricks

- reist am besten möglichst früh an, um eine gute Unterkunft zu finden und so viel vom Sommer mitzunehmen wie es geht
- es gibt viele gute Pizzerien, die zudem auch günstig sind (für die Mittagspause oder zwischendurch) z.B. Pizza Casa, Spacca Napoli oder Pizza due Torri
- „Godersi la vita“: Genieß das Leben!
- Sprich Italienisch auch wenn es noch nicht so gut klappt
- reise viel und erkunde die Städte, oft findet man alte Bibliotheken oder riesige Kathedralen durch schlichtes Umherirren
- sei nicht schüchtern! So gut wie alle Erasmusstudenten sprechen auch Englisch und alle sind in der gleichen Situation wie du
- besucht den von der Uni angebotenen Sprachkurse (der hat mir sehr geholfen) und versucht den Anfang September zu nehmen, sodass ihr zu Beginn des Semesters durch seid
- probiere möglichst viel Aperitivi aus
- auch wenn mir Eseg am besten gefallen hat, lass dich bei allen Organisationen registrieren um eine große Auswahl zu haben

Falls du Fragen hast oder Hilfe brauchst kannst du mir gerne eine E-Mail unter [nico.stefanovic@uni-oldenburg.de](mailto:nico.stefanovic@uni-oldenburg.de) schreiben!

Ciao,

Nico